

Biss in den Arm des „Verbrechers“

Florian Knabl ist Schutzdiensthelfer

Iffeldorf – Florian Knabl ist ein ambitionierter Hundesportler, der nicht nur an Wettbewerben teilnimmt, sondern sich auch als Schutzdiensthelfer zur Verfügung stellt. Dieses Jahr war er in dieser Funktion an der Weltmeisterschaft der Belgischen Schäferhunde in Cottbus beim Finale beteiligt. Die Organisatoren der Weltmeisterschaft hatten den Hundeführer aus dem Iffeldorfer Heuwinkl-Team unter den Schutzdienst Helfern ausgewählt, die der Rassezuchtverband der Belgischen Schäferhunde vorgeschlagen hatte.

In seiner Hetzhose spielt Florian Knabl den flüchtigen Verbrecher, den der Hund stellt. Dabei muss der Schutzdiensthelfer äußerst vorsichtig vorgehen, damit sich der Hund nicht verletzt, wenn der sich in den gepolsterten Arm des „Verbrechers“ verbeißt.

Mit Bravour hat Florian Knabl diese Aufgabe gemeistert. Von den 20 WM-Finalisten in Cottbus bekam er viel Lob. Auch bei Bundessiegerprüfungen war der 30-Jährige schon häufiger im Einsatz.

Dabei kam Florian Knabl eher zufällig zum Hundesport. Eine Bekannter hatte

den Jugendlichen 1993 zum Hundesportplatz mitgenommen. Dort sah der frisch gebackene Hundebesitzer, was Hunde alles können: apportieren, bei Fuß gehen und das ohne Leine, Platz nehmen, liegen bleiben und vieles mehr. Dinge, die Florian Knabls junger Schäferhund Urano vom Sendlinger Kirchberg – genannt Eiko – erst noch lernen musste.

Als Eiko in einem „Grundkurs“ das richtige Verhalten erlernt hatte, wollte Florian Knabl das auch beweisen. Er ging mit Eiko zu oberbayerischen und bayerischen Meisterschaften. Als der Waakirchener dann erstmals in einer Hetzhose gesteckt wurde, hatte er eine weitere Leidenschaft entdeckt. Im Hundesportverein widmete er sich dem Schutzdienst und absolvierte eine Ausbildung als Schutzdiensthelfer.

1988 wurde Florian Knabl Mitglied beim Team Heuwinkl in Iffeldorf und Besitzer eines jungen Schäferhundes mit dem Namen Apoll von Karthago. Er führte Apoll bis 2004, nahm mit ihm an mehreren deutschen Meisterschaften teil und schaffte es 2003 sogar bis zur FCI-WM.



Mit vollem Einsatz: Florian Knabl vom Team Heuwinkl hat sich als Schutzdiensthelfer einen Namen gemacht.

FOTO: PRIVAT

Seit September 2004 besitzt Knabl einen Belgischen Schäferhund namens Yannik von Bonum Bono. Die Entscheidung für den Malinois hat er noch keinen Tag betreut. Mit Yannik nahm der junge Hun-

deführer mehrmals am DMC-Championat teil. 2009 qualifizierte er sich mit dem dritten Platz bei der deutschen VDH-Meisterschaft sogar für die FCI-Weltmeisterschaft. Darüber hinaus wurde Yannik von

den Helfern des DMC-Championats zweimal in Folge zum besten Hund der Veranstaltung gewählt.

Darauf ist Florian Knabl ebenso stolz wie auf das Lob bei der WM. Obwohl der

30-Jährige heute in Ingolstadt wohnt, investiert er jedes Wochenende und hin und wieder auch während der Woche Zeit, um in Iffeldorf mit seinen Teamkollegen zu trainieren.

stb

Penzberger Merkur 23.8.2010